

Schwester.

Gräfin Kunigunde Walpurg Pauline, g. 22. Nov. 1771, verm. mit dem Herzog Ferdinand v. Württemberg (Onkel des Königs) 1817, bei welcher Gelegenheit sie von Oesterreich in den Fürstenstand erhoben ward. Wittwe 1834.

Eltern.

Fürst Franz Georg Karl Jos. Joh. Nep., g. 9. März 1746, östr. w. gh. K., Staats- u. Konfer.-Min., trat Winneburg und Beilstein an Frankreich ab, u. erhielt dafür die Abtei, nachheriges (1824 an Württemberg verkauftes) Fürstenth. Ochsenhausen in Schwaben, ward 1803 in den Reichs-, u. 1815 mit seiner ganzen Familie in den östr. Fürstenstand erhoben, † 11. Aug. 1818; verm. 9. Jan. 1771 mit Mar. Beat. Aloise, L. des Grafen Friedr. v. Ragenegg, g. 8. Dec. 1754, † 23. Nov. 1828 in Wien.

Modena. (4. 3.)

Ein Zweig des lombardischen Geschlechts der uralten Markgrafen von Este und Ferrara *) erhielt 1452 das Herzogth. Modena, erwarb 1635 das Fürstenth. Reggio von Spanien, 1720 das Herzogth. Mirandola vom Kaiser Joseph 1. durch Kauf, 1741 durch Heirath, das Herzogth. Massa und das Fürstenth. Carrara. Alles dies wurde 1796 dem letzten Herzog von Modena, Herkules 3., durch die Franzosen entrissen, anfänglich der cisalpinischen, dann der italienischen Republik und dann dem Königreiche Italien zugetheilt. Als Entschädigung dafür erhielt der Herzog 1801 und 1803 die österreichische Landgrafschaft Breisgau und die Landvogtei Ortenau. Beide trat er am 2. März 1803 seinem Schwiegersohne, dem Erzherzoge Ferdinand von Oesterreich (Sohn Kaiser Franz 1. und der Kaiserin Marie Theresie) ab, und 14. Oct. 1803 erlosch mit ihm, nach einer 700jährigen Dauer, das alte Este'sche Regenthaus im Mannsstamm.

Aber schon 1805 verlor der Erzherzog Ferdinand v. Oesterreich diese Besitzungen durch den Presburger Frieden, und erst die Schluß-

*) Von dem andern Zweige stammt das Haus Braunschweig ab. (S. dies.)

acte des
Besitz der
Mit ihm
zweig des
ten Dynastie
ste führt.
48000 Ein
kommt das
Kath. Conf.
Herzog:
dem Vater
32 u. des
Prinzessin
in Würzburg

1. Mar
2. Ferd
u. Artill.-B
3. Ma

1. Mar
dem 1799
14. Nov. 1
lebt) mit ih
2. Fe
25. Apr.
Reg. Nr.
3. M
reich-Gst
Reg. Nr.
meister)

Herzog
von Oester
1806, gel

acte des Wiener Congresses gab 1815 seinen Erben den souverainen Besitz der Herzogthümer Modena, Reggio und Mirandola zurück. Mit ihm beginnt die neue Dynastie in Modena, die ein Seitenzweig des Hauses Oesterreich ist, weiblicher Seits aber von der alten Dynastie Este abstammt, daher die Benennung: Oesterreich-Este führt. Die modena'schen Staaten von 98 Q. M. zählten 483000 Einw. im J. 1844. Dem Herzog und seinen Geschwistern kommt das Prädikat königliche Hoheit zu. — Residenz: Modena. Kath. Conf.

Herzog: Franz Ferdinand Geminian, g. 1. Juni 1819, folgte dem Vater 21. Jan. 1846, österr. Obst., Inh. des Inf.-Reg. Nr. 32 u. des Bataillons v. Este; vm. in München 30. Mz. 1842 mit d. Prinzessin Adelgunde, Tocht. König Ludwig v. Bayern, g. in Würzburg 19. Mz. 1823.

G e s c h w i s t e r.

1. Mar. Theresie Beat., g. 14. Juli 1817.
2. Ferdinand Karl Victor, g. 19. Juli 1821, östr. G.-M. u. Artill.-Brigad. in Ulmütz, Inh. d. Inf.-Reg. Nr. 26.
3. Marie Beatrix Anna Franz., g. 13. Febr. 1824.

V a t e r s G e s c h w i s t e r.

1. Mar. Leopoldine, g. 10. Dec. 1776, vm. 1) 1795 mit dem 1799 † letzten Kurfürsten Karl Theod. v. Pfalzbayern; 2) 14. Nov. 1804 zu Stettberg bei Neuburg an der Donau, (wo sie lebt) mit ihrem Oberhofmeist., dem Gr. Ludwig Arco, g. 30. Jan. 1773.
2. Ferdinand Karl Jos., Erzherzog v. Oesterreich-Este, g. 25. Apr. 1781, östr. Gen. Feldmarsch., Chef u. Inh. des Hus.-Reg. Nr. 3. u. des russ. Hus.-Reg. Isum.
3. Maximilian Jos. Joh. Ambr. Karl, Erzherz. v. Oesterreich-Este, g. 14. Juli 1782, östr. G.-F.-M., Inh. des Inf.-Reg. Nr. 4., seit 21. Apr. 1835 Hoch- u. Deutschmeist. (Großmeister) des deutsch. Ordens in Oesterreich.

E l t e r n.

Herzog: Franz 4. Jos. Karl Ambros. Stanislaus, Erzherzog von Oesterreich-Este, g. 6. Oct. 1779, folgte d. Vater 24. Dec. 1806, gelangte zum Besitz des Landes 1815, folgte seiner Mutter

1829 im Besiz von Massa und Carrara, östr. Gen. der Cav., † in Modena 21. Jan. 1846, vm. in Cagliari 20. Juni 1812 mit seiner Kusine, Marie Beatrix, Tocht. des 1824 † Königs Emanuel 1. v. Sardinien, g. 6. Dec. 1792, † 15. Sept. 1840 im Schlosse Cattajo zu Padua.

Moldau und Wallachei.

In der Moldau, einem Theile des ehemaligen Daciens, stiftete 1360 Dragosch, ein wallachischer Richter, ein kleines Reich, welches bald unter polnischer, bald unter ungarischer Hoheit stand, aber schon 1512 den Osmanen zinsbar wurde, die auch das Recht erhielten, den Fürsten zu ernennen, das nach dem Aussterben des Dragoschischen Stammes die Großbojaren (adeligen Gutsbesizer) gehabt hatten. Die von den Ungarn abhängige Wallachei wurde 1290 unter einem Woiwoden vereinigt, 1391 schon den Osmanen zinspflichtig, und erhielt seit der Mitte des 18. Jahrhunderts ebenfalls von ihnen seine bisher selbstgewählten Woiwoden oder Hospodare. Das unglückliche Schicksal beider Länder unter der türkischen Verwaltung bewog Rußland, ihnen einen bessern Rechtszustand zu schaffen. Die Verträge von Akermann 7. Oct. 1826, u. von Adrianopel 14. Sept. 1829 bestimmen, daß die Staatsform eine von der Oberhoheit der Pforte abhängige halbsouveraine Wahlmonarchie sei, so daß die Hospodare aus den Bojaren beider Länder gewählt, und von der Pforte bestätigt werden müssen; der zu erwählende Fürst muß 40 Jahr alt, von Adel sein, was auch der Großvater schon gewesen sein, und eine der großen Reichswürden bekleidet haben muß. Die Dauer ihres Amtes ist 7 Jahre; doch kann derselbe Hospodar wieder gewählt werden. — Das Fürstenth. der Moldau hat 570 Q. M. u. 280,000 Einw., die Wallachei 1300 Q. M. u. 2,300,000 Einw. Religion griech.

I. Moldau.

Hospodar: Michael Sturdza, früher russ. Staatsrath, Hospodar im Apr. 1834, im Juli dess. J. in Konstantinopel investirt, vm. mit d. Tocht. des Bojaren Borgorides. Vorfahr war